

Schnell notiert

Kompletter Relaunch bei academics.de

Führender Stellenmarkt im neuen Design

Responsives und nutzerorientiertes Design, sowie eine enge Verknüpfung von Stellensuche mit passenden Ratgeberinhalten, sind nur einige von vielen neuen Aspekten, die Deutschlands führender Stellenmarkt für Wissenschaft und Forschung ab sofort zu bieten hat. So finden Promotionsinteressenten, Promovierte und Postdocs mit nur wenigen Klicks gezielt Informationen zur Karriereberatung, Stellensuche oder relevanten Arbeitgebern. Die neue Seite ist erreichbar unter <https://www.academics.de/>.

Berufsorientierung des BiZ

Termine für das Sommersemester 2018

Auch im kommenden Sommersemester bietet das Berufsinformationszentrum (BiZ) Hannover berufsorientierende Vorträge und Workshops an, u. a. zum Thema Job-Chancen für Geistes- und Sozialwissenschaftler, und bietet mittels individueller Beratung, Potentialanalyse, Bewerbungstraining oder Job-Search-Strategien Unterstützung beim Übergang vom Studium in den Beruf an. Weitere Informationen dazu gibt es unter: <https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/dienststellen/rdnsb/hannover/Agentur/BuergerinnenundBuerger/Akademiker/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBA1532240>

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Alexander Munzig, Tanja Michler-Cieluch,
Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: jarts/photocase.com; S. 2 oben: TMC,
unten: BLINKBLINK/photocase.com; S.
3 oben: kallejipp/photocase.com, unten:
jarts/photocase.com; S. 4: MB

Promotion plus⁺-Coach im Gespräch

Marc Buddensieg

Personalentwickler und zertifizierter L/WP-Trainer, LWP Institut Hannover

5 Fragen an...

Marc Buddensieg ist Personalentwickler und zertifizierter Life/Work Planning-Trainer aus Hannover. Mit rund 15 Jahren Berufserfahrung als Fachmann für Karriereplanung ist der Sozialwissenschaftler bereits seit 2013 für die Graduiertenakademie tätig und ermöglicht Nachwuchsforschenden das Erproben des Life/Work Planning (L/WP)-Planungswerkzeugs im Rahmen des Promotion plus⁺ Coaching-Programms.

Marc, wie bist Du dazu gekommen, als L/WP-Karriereplaner zu arbeiten?

Ich habe diese Methode kennengelernt, als ich überhaupt nicht wusste, wie es bei mir beruflich weitergehen soll. Ich war im Maschinenbau tätig und studierte nebenberuflich Sozialwissenschaften, ein Spagat, der Unzufriedenheit ausbalancierte, jedoch keine zielführende Perspektive gab. Lange hoffte ich auf den erleuchtenden Einfall, doch kam der leider nicht. Schließlich besuchte ich Workshops, wo ich lernte, wie ich mich bewerbe oder ob ich im Büro ein „Ausbreiter“ oder „Stapler“ bin. Doch meine Frage nach einer erstrebenswerten, beruflichen Perspektive blieb unbeantwortet. Durch „Zufall“ lernte ich dann Life/Work Planning kennen.

Und wurdest du dann gleich Trainer?

(lacht) Nein. Nach meinem eigenen L/WP-Kurs war ich von der Methode sehr angetan, jedoch auch irgendwie skeptisch: Wird das wirklich funktionieren? Doch das tat es: Ich wechselte als Quereinsteiger in den organisierten Sport, wo ich als Personalentwickler in der Aus-, Fort- und Weiterbildung über fünf Jahre für verschiedene Sportorganisationen tätig war. Erst 2003 bildete John Webb, der selbst das L/WP-Verfahren bei den Begründern Richard N. Bolles und Daniel Porrot gelernt und kontinuierlich in zahlreichen Seminaren weiterentwickelt hat, die ersten L/WP-Trainer in Deutschland aus, zu denen ich gehörte. Seit dem unterstütze ich Menschen, mit der Methode Arbeit zu finden, die zu ihnen passt.

Was ist das Besondere an dem L/WP-Konzept?

Bei dieser Methode stehen die Menschen im Mittelpunkt. Man beginnt, sich selbst auf die Spur zu kommen. Welche Fähigkeiten setze ich wirklich gerne ein? Für welche Themen habe ich eine Begeisterung? Und wo gibt es Betriebe, die genau so einen Menschen wirklich brauchen? Nicht man selbst passt



Marc Buddensieg

sich einer Stelle an, sondern man ist mit den L/WP-Werkzeugen in der Lage, zu sich passende Betriebe und Stellen zu finden.

Welche vorrangigen Bedarfe erlebst Du bei den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern? Gibt es hierbei besondere Herausforderungen für Dich?

Oh ja! Life/Work Planning bedeutet an vielen Stellen „learning by doing“. Es gibt viele Übungen, die man zuerst theoretisch bespricht, um sie dann im nächsten Schritt konkret zu machen. Dieser Wechsel, vom abstrakten Nachdenken und Reflektieren (was wichtig ist!) zum konkreten Machen (was eben auch dazu gehört, wenn man für sich selbst konkrete Ergebnisse erarbeiten will), fällt Promovierenden nicht immer leicht. D. h. ich habe bei der Arbeit mit der Gruppe darauf zu achten, dass wir von den sehr spannenden theoretischen Diskussionen auch ins konkrete Handeln kommen. Dazu gehört, Fragen auch mal zurückzustellen, um sie nach einer Übung vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen zu reflektieren.

Welchen Tipp gibst Du Menschen, die eine berufliche Orientierung brauchen?

Erstens, wenn man bemerkt, dass man berufliche Orientierung braucht, möglichst zeitnah selbst aktiv werden. Das hört sich banal an, jedoch erlebe ich es nicht selten, wie lange Menschen die Frage „wie soll es beruflich für mich weiter gehen?“ lähmt. Zweitens, sich Unterstützung holen, wenn ich nicht weiter komme! Oft weiß man selbst nicht, was man konkret tun kann, um sich beruflich zu orientieren. Denn wir lernen weder in der Schule noch im Studium, wie man seine Fähigkeiten und Interessen systematisch erfassen und daraus berufliche, gut passende Ideen entwickeln kann. Doch es gibt erprobte Vorgehensweisen, ob in Buchform, als Workshop oder in einem Coaching. (TMC/MB)